

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 64 (1938)

Heft: 33

Illustration: Der Kampf um die Finanzquellen

Autor: Nef, Jakob

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Der Kampf um die Finanzquellen

Du muescht zahle — nei Du — nei Du — usw.

Hässig
wurde ich z'leid nicht ...

Ich will ehrlich sein: Beim Fassen des Mundwerkes bin ich nicht zu kurz gekommen. Qualität und Quantität sind gleich ansehnlich, aber wenn man den oft dornenvollen Beruf einer Serviettochter ausübt, kommt es einem zustatten, wenn man in doppelter Hinsicht schlagfertig ist.

Kürzlich sagte nun einer unserer regelmäßigen Gäste, der es sonst stark auf mich abgesehen hat mit sei-

nen Neckereien, mit unschuldiger
Miene folgende poesievollen Worte
zu mir:

«Du, Marie, wenn i dich aluege,
so mahnet's mi immer an es schöns
Blüemli.» Erwartungsvoll fragte ich

Geschäftliche Besprechungen

in Zürich im Hotel City

in Zürich
Seine zentrale Lage, die ausgezeichnete Verpflegung, die gediegene City-Bar, der große Parkplatz, das sind alles Annehmlichkeiten, die der Geschäftsherr zu schätzen weiß.

(obschon es nur eine Rose angehen konnte): «Jo, was, — — a was für eis denn?»

«He, an es Leuemüli!» war die mit infam unbeteiliger Miene gegebene Antwort.

Ich wurde z'leid nicht hässig, sondern stimmte mit in das allgemeine Gelächter ein. Das Honorar werde ich ihm aber unter die Nase halten, wenn es eingetroffen ist. Dann lache ich nochmals.

Was blybt eim da scho übrig, als dä By-
trag z'drucke? Die k. o. Red.